

I.A.24

In der Gemeinschaft leben

Gute und schlechte Geheimnisse – Worin unterscheiden sie sich?

Nach einer Idee von Bettina Birk



© Somsak Siripatcharathorn/iStock/Getty Images Plus

Das erste Verliebtsein, eine wichtige Mutprobe, eine Schummelerei in der Klassenarbeit – jedes Kind hat Geheimnisse. Doch nicht alle Geheimnisse sind schön. Manchmal ist es wichtig, sich einer erwachsenen Person anzuvertrauen. In Rollenspielschulen die Lernenden ihr Gespür für gute und schlechte Geheimnisse. Sie erfahren, dass sie das Recht auf Privatsphäre haben, und lernen die UN-Kinderrechtskonvention kennen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5/6

Dauer: 5 Doppelstunden, auch als Einzelstunden einsetzbar

Kompetenzen: Eigene Bedürfnisse reflektieren; Kinderrechte kennen; gute und schlechte Geheimnisse unterscheiden; sich in andere hineinversetzen können

Thematische Bereiche: Ich und die anderen, Kinderrechte, Privatsphäre, Geheimnisse

Medien: Texte, Filmausschnitte, Internet

Methoden: Blitzlicht, Diskussion, Gruppenarbeit, Gallery Walk, kreatives Schreiben, Rollenspiel, Standbild bauen, Film erstellen, Recherche

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	„Gute“ und „schlechte“ Geheimnisse – Geheimnisse können unterschiedliche Gefühle auslösen
M 1	Schafft ihr es, Stille zu bewahren? – Ein Experiment
M 2	Wie fühlt es sich an, ausgeschlossen zu sein?
M 3	Geheimnisse – Nicht alle fühlen sich gleich an!
M 4	Methodenkarte Rollenspiel
Inhalt:	Wie ist es, von einem Geheimnis zu erfahren? Wie fühlt es sich an, davon ausgeschlossen zu sein? In Gruppen spielen die Schülerinnen und Schüler Alltagssituationen nach und reflektieren, welche Gefühle mit Geheimnissen verbunden sind.
Vorbereiten:	Vervollständigen Sie M 1. Ergänzen Sie die Anzahl der roten Karten und eine Belohnung für den Fall, dass die Klasse die Stille während des Experimentes wahren kann. Kopieren Sie die Vorlage für die rote Karte auf farbiges Papier, schneiden Sie die Karten aus. Bereiten Sie die Belohnung vor. Glocke zum Einleiten und Beenden der Ruhephasen.

3./4. Stunde

Thema:	Kind und ihr Recht auf Privatsphäre
M 5	Wir schauen uns einen Film – „Omas Geheimnis“
M 6	Auch Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre
Inhalt:	Anhand eines Filmausschnittes lernen die Schülerinnen und Schüler positive und negative Geheimnisse zu unterscheiden. Sie erfahren, dass sie ein Recht auf Privatsphäre haben.
Vorbereiten:	Beamer etc., um den Film zu zeigen. Klebepunkte in zwei Farben und Plakat mit Linie für die Abstimmung.

5./6. Stunde

M 7	Die UN-Kinderrechtskonvention
M 8	Kinder haben Rechte! – Die UN-Kinderrechtskonvention
M 9	Die drei Säulen der UN-Kinderrechtskonvention
M 10	Kinderrechte anderswo
	Wir setzen uns ein für Kinderrechte! – Einen Brief schreiben

Inhalt: Welche Rechte haben Kinder? Wo wird gegen Kinderrechte verstoßen? Und wie kann man gegen Kinderrechtsverstöße vorgehen? In einem selbst verfassten Brief nehmen die Lernenden Stellung und erarbeiten Lösungsvorschläge.

Vorzubereiten: Abspielgerät für Geolino-Song

7./8. Stunde

Thema: Wenn Kindrechte nicht gewahrt werden – Wo finde ich Hilfe?

M 11 Wenn meine Rechte nicht gewahrt werden – Wo finde ich Hilfe?

M 12 Schlechte Geheimnisse – Wann man sich lieber jemandem vertrauen sollte

Inhalt: Die Lernenden recherchieren Anlaufstellen für Hilfesuchende. Abschließend legen sie in einem selbst gedrehten Film Probleme und mögliche Lösungen zu einem ausgewählten Fallbeispiel dar.

Vorzubereiten: Tablets oder PCs für die Partnerarbeit zur Recherche von Institutionen, die Hilfe leisten und Beratung anbieten

9./10. Stunde

Thema: Feedback geben – Filme auswerten

M 13 Feedback geben – Filme auswerten

Inhalt: Im Plenum werden die selbst gedrehten Filme angesehen und gemeinsam ausgewertet.

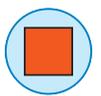
Erklärung zu den Symbolen



Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, bezieht sich die Materialangabe auf mittlerem Niveau.



leichtes Niveau



mittleres Niveau



schwieriges Niveau



Zusatzaufgabe

M 3

Geheimnisse – Nicht alle fühlen sich gleich an!

Bestimmt hat auch dir schon einmal jemand ein Geheimnis anvertraut, oder? Vielleicht hast du auch schon einmal heimlich gelauscht und zufällig etwas erfahren, was nicht für deine Ohren bestimmt war. Jede dieser Situationen fühlt sich anders an. Wie wir uns fühlen, erkennen andere oft an unserem Gesichtsausdruck und unserer Körpersprache.

Aufgaben

1. Lies die dir Szene durch, die dir deine Lehrkraft zugewiesen hat. Überlege zunächst für dich allein, wie du dich in dieser Situation fühlen würdest. Wie ist es, ein Geheimnis zu erfahren?

2. Bilde mit allen anderen, die dieselbe Situation zugeteilt bekommen haben, eine Gruppe. Diskutiert: Wie würdet ihr euch in der beschriebenen Situation fühlen? Habt ihr unterschiedliche Gefühle notiert? Tauscht euch über eure Notizen aus.
3. Verteilt die Rollen. Spielt eure Szenen nach. Stoppt das Rollenspiel in dem Moment, in dem das Geheimnis ans Licht kommt. Diese Szene wird „eingefroren“. Achtet genau auf die Gestik¹ und Mimik² aller Figuren in diesem Moment. Welche Gefühle werden in dieser Situation deutlich?

Gruppe 1: Geheimnis: Zusammenarbeit

Du schlenderst mit deiner besten Freundin/deinem besten Freund von der Schule nach Hause. Ihr unterhaltet euch über die heutige Klassenarbeit. Sie war schwer. Darüber seid ihr euch einig. Plötzlich zieht deine Freundin/dein Freund dich zur Seite und flüstert dir ins Ohr, dass sie/er heute einen Spickzettel benutzt hat. Wie fühlst du dich, als du das erfährst? Spielt die Situation nach. Euer Standbild friert genau in dem Moment ein, in dem deine Freundin/dein Freund dir von dem Spickzettel erzählt und du das Geheimnis nun kennst.

Gruppe 2: Geheimnis: Elternstreit

Du liegst abends im Bett und kannst nicht einschlafen. Im Wohnzimmer hörst du deine Eltern laut streiten. Du schleichst aus deinem Zimmer und lauschst, worüber deine Eltern streiten. Es geht um den Haushalt, die Kinder, das Geld, die Arbeit. Plötzlich fällt das Wort „Scheidung“. Deine Eltern wollen sich scheiden lassen. Wie fühlst du dich, als du das Geheimnis erfährst? Spielt die Situation nach. Euer Standbild friert genau in dem Moment ein, in dem deine Eltern das Wort „Scheidung“ aussprechen und du das Geheimnis nun kennst.

¹ Gestik = Körpersprache, Gebärden

² Mimik = Gesichtsausdruck

M 4

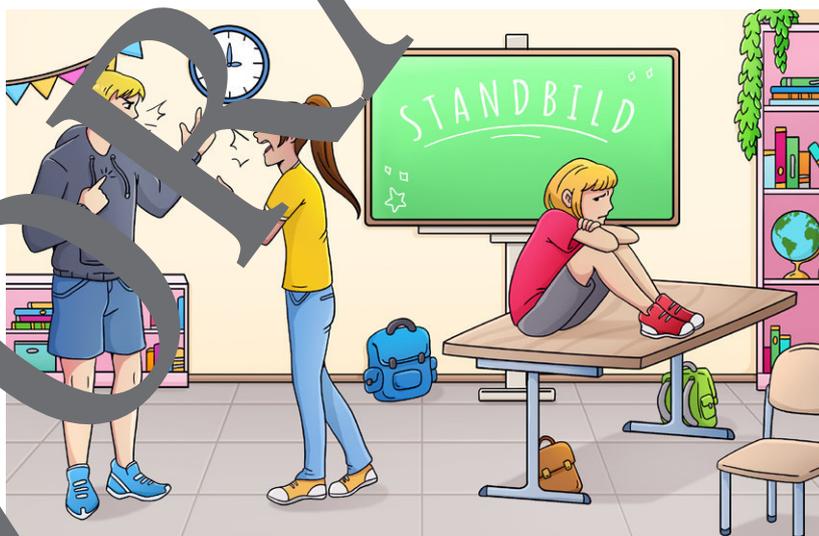
Methodenkarte Rollenspiel

Euer Rollenspiel endet in dem Moment, in dem das Geheimnis ans Licht kommt. Diese Szene wird in Form eines Standbildes „eingefroren“. Achtet auf Gestik und Mimik aller Figuren in diesem Moment. Welche Gefühle werden deutlich? Wie kommen sie zum Ausdruck? Wie gelingt es, diese Gefühle mithilfe eures Standbildes zu transportieren, sodass sie für die Zuschauerinnen und Zuschauer deutlich werden?



Tipps für das Rollenspiel und das Standbild

- Verteilt die Rollen in der Gruppe so, dass jede und jeder sich mit seiner bzw. seiner Rolle wohlfühlt. Vielleicht gibt es auch eine Erzählerin oder einen Erzähler, die oder der das Geschehen für die Beobachtenden zusammenfasst? Vielleicht mag auch jemand die Rolle der Regisseurin bzw. des Regisseurs übernehmen und den Betrachtenden das abschließende Standbild am Ende erläutern?
- Achtet auf eure Gestik (Bewegungen des Körpers: Kopf, Arme, Beine, Körperhaltung) und Mimik (Bewegungen des Gesichts: Zusammenneifen der Augen, Runzeln der Stirn, weit aufgerissene Augen usw.). Die Emotionen der Figuren sollten für die Beobachtenden deutlich sichtbar sein. Übertreibt sie daher gerne, vor allem im abschließenden Standbild.
- Übt euer Spiel gründlich ein. Die Situation mehrmals durchzuspielen, genügt nicht. Macht euch Gedanken über jede Figur. Was geht es ihr in der Situation an? Wie reagiert sie auf das Geheimnis? Wie und warum sieht man sie an, was sie denkt und fühlt? Ist für die Beobachtenden erkennbar, was ihr euch überlegt habt?
- Nehmt die Figur, die ihr spielt, mit ihren Gedanken und Emotionen ernst. Wenn ihr kichert, nimmt euch niemand die Rolle ab.
- Benötigt ihr Requisiten, die eure Rollen unterstützen? Seht euch im Klassenzimmer um. Oft findet sich etwas, was sich etwas basteln lässt.
- Und nun: Viel Spaß!



Zeichnung: Katharina Friedrich.

Wir schauen einen Film – „Omas Geheimnis“

M 5

Von Geheimnissen zu erfahren, kann schön sein, aber auch erschreckend. Je nachdem, was man erfährt. Schau den Film: „Omas Geheimnis“. Welche Gefühle hinterlassen die beiden Geheimnisse, von denen die Enkelin der Oma im Laufe des Filmes erfährt?

Aufgaben

1. Schau den Film „Omas Geheimnis“ an: <https://raabe.click/Ethik-Omas-Geheimnis>.
2. Bringe Omas Missgeschicke in die richtige Reihenfolge, indem du die Aussagen nummerierst. Lies dir erst alle Missgeschicke durch, bevor du mit der Nummerierung beginnst.



Omas Missgeschicke



© RAABE 2023

Oma vergisst, welcher Tag heute ist.

Oma sucht ihre Brille, obwohl sie sie auf dem Kopf hat.

Oma atmet genüsslich den Gestank der Lok ein.

Oma gießt Kaffee in die Klutern.

Oma räumt das Telefon in den Kühlschrank.

Oma vergisst das Essen im Ofen.

Oma füllt viel zu viel Soße in den Topf.

3. Schreibe auf, von welchem Geheimnis das Mädchen zuerst erfährt, als es auf der Treppe lauscht. Beschreibe, wie es ihm damit geht.

4. Überlege, ob du das Geheimnis, von dem das Mädchen erfährt, für dich behalten oder ob du es der Oma verrät. Stimme mit der Klasse anonym über diese Frage ab.

5. Schreibe auf: Welches Geheimnis hat die Oma im Film? Warum benimmt sie sich seltsam?

6. Welches positive Erlebnis hast du zuletzt für dich behalten? Berichte darüber und erkläre, warum du nicht darüber geredet hast.

M 6

Auch Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre

Auch Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre. Das kann ein Ort sein, an dem sie für sich sein können, ein Tagebuch, ein stiller Platz im Wald oder eine ruhige Ecke im Kinderzimmer. Bestimmt hast auch du einen Lieblingssort, an den du dich zurückziehen kannst, wenn du Ruhe brauchst. Dass dies dein gutes Recht ist, steht in Artikel 16 der UN-Kinderrechtskonvention.

**Aufgabe 1**

Überlege dir, in welchen Momenten du Ruhe und Abstand brauchst. Notiere in welcher Situation du Ruhe haben und allein sein, ...

wenn _____

wenn _____

wenn _____

wenn _____

wenn _____

Rückzugsorte sind wichtig

Es ist wichtig, einen Ort für sich zu haben. Und es ist wichtig, anderen mitzuteilen, wenn man Ruhe braucht. Vor allem dann, wenn Eltern oder Geschwister ein Zimmer nicht in Ruhe lassen, oder man kein eigenes Zimmer hat, in das man sich zurückziehen kann. Schaffe dir einen Rückzugsort. Das kann eine Kuschelecke sein mit ein paar Kissen und einem Hochbett, vor das du ein Tuch hängst.

Text 1 – Was bedeutet Privatsphäre?

Privat ist alles, was nur dich selbst betrifft. Viele Kinder und Jugendliche möchten zum Beispiel im Bad gerne allein sein. Sie wünschen sich, dass ihre Eltern anknöpfen, bevor sie das Kinderzimmer betreten, oder dass ihr Tagebuch nicht geöffnet und gelesen wird. Dein private Bereich sollte von Eltern, Geschwistern und allen anderen Personen respektiert werden. Manchmal ist das schwierig, zum Beispiel morgens, wenn alle Familienmitglieder ins Bad möchten. Was das bei euch so? Dann entwickle doch gemeinsam mit deiner Familie einen Badzimmerplan, der genau festlegt, an die sich jeder halten muss.

Text 2 – Handy weg, von meinem Handy!

Deine Eltern dürfen nicht heimlich deine Textnachrichten, Briefe oder Tagebücher lesen. Du hast das Recht auf Geheimnisse und eine eigene Meinung zu haben. Heimliches Herumschnüffeln in den Sachen anderer schadet der Beziehung zwischen Menschen. Denn es zerstört das Vertrauen. Wünschst du dir mehr Privatsphäre? Dann setz dich mit deinen Eltern zusammen. Formuliert gemeinsam einen Vertrag. Lege fest, was du auf jeden Fall mit deinen Eltern besprechen solltest und worüber du sich auch nur mit deinen Freunden austauschen kannst.

Text 3 – Nicht immer gilt: Das ist allein meine Sache!

Da du noch nicht volljährig bist, gibt es Situationen, in denen dein Recht auf Privatsphäre eingeschränkt ist. Haben deine Eltern einen schlimmen Verdacht, dann dürfen sie dich kontrollieren. Als Eltern ist es ihre Aufgabe, dich zu schützen. Eltern haben die Pflicht, ihre Kinder zu beaufsichtigen und zu erziehen. Wenn sie vermuten, dass du dich, andere oder deine Gesundheit gefährdest, ist es ihre Pflicht, dich vor möglichen Gefahren zu schützen. Dazu gehört im Zweifel auch, dass sie kontrollieren, was du machst.

M 7

Kinder haben Rechte! – Die UN-Kinderrechtskonvention

Eltern haben die Pflicht, ihre Kinder zu schützen. Trotzdem werden die Kinderrechte nicht überall auf der Welt respektiert.



Aufgaben

- Höre den GEOLino-Song „Wir wollen“. Du findest ihn unter dem Link: <https://raabe.cle.com/raabe-geheimnisse-geolino-song>. Notiere in einem Wort: Was fordern die Kinder?

- Die Kinder im Song zählen einige Wünsche auf. Notiere dir drei davon. Füge dann zwei deiner Wünsche hinzu. Wenn du magst, höre das Lied noch einmal.

- Lies den Text über die Kinderrechtskonvention und antworte dann auf die folgenden Fragen.

- Wann und von wem wurde die Kinderrechtskonvention formuliert?

- Welches Ziel verfolgt die Kinderrechtskonvention?

- Nicht alle Länder haben der Kinderrechtskonvention zugestimmt. Wann stimmte der Deutsche Bundestag zu? Seit wann ist die Kinderrechtskonvention bei uns Bundesgesetz?

Die UN-Kinderrechtskonvention

Kinderrechte sind nicht selbstverständlich. Erst 1989 beschlossen Vertreterinnen und Vertreter der Vereinten Nationen (abgekürzt UN für englisch: United Nations) nach mehr als zehn Jahren Beratung die sogenannte Kinderrechtskonvention. Sie hält die Bedürfnisse und Rechte von Kindern weltweit fest: Zum Beispiel das Recht auf Freizeit und Bildung, das Verbot von Kinderarbeit oder das Recht auf Schutz vor Gewalt.

Kinder sind klein, so der Gedanke, können sich nicht gegen Erwachsene wehren. Sie sind darum besonders schutzbedürftig. Die Kinderrechtskonvention besteht aus 54 Artikeln. 1992 wurde sie von Deutschland unterzeichnet. Doch nicht überall auf der Welt werden Kinderrechte geachtet. Noch immer gibt es Kinder, die schwer arbeiten müssen, nicht zur Schule gehen dürfen oder als Kindersoldaten Kriegsdienst leisten. Dem entgegenzuwirken ist ein Ziel der UN-Kinderrechtskonvention.

Bild: © Vereinte Nationen.



Wir setzen uns ein für Kinderrechte! – Einen Brief schreiben

M 10

Aufgabe

Verfasst gemeinsam einen Brief an einen verantwortlichen Erwachsenen, dem ihr den Verstoß eines oder mehrerer Kinderrechte darlegt. Nutzt dazu gerne die Vorlage.

Tipps fürs Briefeschreiben

- Jeder Brief beginnt mit einem Briefkopf: deinem Absender, dem Ort und dem Datum.
- Es folgen die Anrede und der Briefftext. Am Ende steht eine Grußformel.

Musterbrief

_____, den _____
Ort Datum

Sehr geehrte Frau / Sehr geehrter Herr

_____,
 wir sind _____

Wir haben erfahren _____

Darum _____

Mit freundlichen Grüßen

Formulierungshilfen

Wir haben erfahren ...	Vielleicht wäre es eine Möglichkeit ...
Gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ...	Das Kinderrecht ... besagt, ...
Wir schlagen daher vor, dass ...	In anderen Ländern ...



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de